

SCR-Kombinierer werden für Alpencup nominiert

Über Oberstdorf führt der Weg nach Oberhof / Mika Wunderlich und Sean Steenbakkers holen je einen vierten Platz im Deutschlandpokal

fr **Oberstdorf**. Das Podium verpasst, aber die Qualifikation für die internationale Ebene geschafft – so ließe sich der zurückliegende Deutschlandpokal in der Nordischen Kombination aus Sicht des SC Rückershausen zusammenfassen. Sowohl Mika Wunderlich als auch Sean Steenbakkers schafften es in Oberstdorf je einmal auf den vierten Platz in der Jugendklasse und wurden vom Deutschen Skiverband für den Alpencup nominiert, der am kommenden Wochenende im thüringischen Oberhof stattfinden soll. Im jeweils anderen Wettkampf wurde Steenbakkers Fünfter, Wunderlich Siebter.

In Oberstdorf prägten zwei Faktoren das Wochenende. Der erste betraf das Starterfeld. Es fanden auf internationaler Ebene diesmal keinerlei Nachwuchswettkämpfe parallel statt, so dass abgesehen von Richard Stenzel (Zella-Mehlis), der bereits ins deutsche Männer-Team im Continental-Cup berufen wurde, diesmal die „volle Kapelle“ am Start war – der Wettkampf stellte also eine sehr gute Standortbestimmung für die SCR-Kombinierten dar.

Fazit: Sowohl Wunderlich als auch Steenbakkers, der noch zum jungen Jahrgang der Jugendklasse zählt, sind durchaus dran an den Besten. Doch ob es zur neuen Saison für einen der nach einer Reform sehr rar gewordenen Plätze im Bundeskader reichen wird, ist aktuell im Bereich unsicher (Steenbakkers) bis unwahrscheinlich (Wunderlich) zu verorten.

Trotz der fast „vollen Kapelle“ streiften sich übrigens nur neun Athleten eine Start-



Mika Wunderlich darf am Wochenende internationale Wettkampfluft schnuppern. Foto: Jan Simon Schäfer

nummer über, was von einer dünnen Basis in dieser äußerst speziellen, komplexen und trainingsintensiven Sportart zeugt, aber auch zeigt, wie weit sich das SCR-Duo im stetigen, knallharten Ausleseverfahren schon behauptet hat – trotz schwieriger Bedingungen am Stützpunkt in Winterberg, wo seit dem vorherigen Wettkampf, wie so häufig im Winter, kein Training auf einer adäquaten Schanze möglich war.

Der zweite prägende Faktor war das Wetter. Nach wie vor warten die Rückershäuser auf den ersten Wettkampf dieses Winters, der unter annähernd normalen Bedingungen stattfindet. Noch in den Bereich des Normalen fielen am Freitag bei Kaiserwetter und sieben Grad im Schatten die enorm sulzigen Schneebedingungen im

Skistadion Ried, wo sich über 10 Kilometer angesichts der anstrengenden Verhältnisse phasenweise ein Bummelrennen entwickelte, in dem niemand die Führungsarbeit leisten wollte. Wunderlich erreichte nach 27:42 Minuten als Vierter das Ziel, einen Platz und 15 Sekunden dahinter folgte Steenbakkers.

Anders als üblich fand der Lauf hier vor dem Skispringen statt, das am Samstag unter schwierigen Umständen folgte. Starker Wind sorgte für viele Verzögerungen und Unterbrechungen, weshalb das geplante Training gestrichen werden musste und nur zwei Wertungssprünge stattfanden – einer als Ergänzung des Langlaufrennens vom Freitag, einer als Basis des zweiten Wettkampfs des Wochenendes, der nach der gewohnten Gundersen-Methode, also mit zeitlich gestaffelten Starts gemäß der

Sprungresultate, stattfinden konnte. Auf der K95-Schanze, der zweitgrößten der fünf Schattenbergschanzen, kam Wunderlich auf 78,5 und 80,0 Meter, was die Plätze vier und acht innerhalb des Sprunglaufs bedeutete. Steenbakkers wurde bei 74,5 und 79,5 Metern gemessen – Rang 6 und 5 in dieser Disziplin. „Sean sind die Latten nach dem Absprung regelrecht entgegengeknallt“, berichtet SCR-Pressesprecher Holger Parzinski, wie stark der Aufwind im Allgäu war.

Weil sich das Springen trotz reduzierten Programms wie Kaugummi gezogen hatte, war vor dem Langlaufrennen im Ried-Stadion am anderen Ende der Stadt Eile angesagt. Dort ist kein Flutlicht vorhanden und es drohte die Dämmerung – eine Viertelstunde musste für Umziehen, Aufwärmen, Skitests und -präparation reichen, ehe es auf die 5,4-km-Kurzstanz ging. Hier lief Wunderlich zwar die zweitbeste Zeit, die ihm nach großem Rückstand aus dem Springen aber nur noch eine Verbesserung von Rang acht auf Position sieben ermöglichte. Doch das Teilresultat dürfte vor dem Alpencup Auftrieb geben.

ANZEIGE



1. FC Kaan-Marienborn
1. FC Düren

Samstag, 11.03.2023, 14.00 Uhr, Herkules Arena

